

ETİDEKAHİDRAT SICHERHEITSDATENBLATT

Erstausstellung: März 2007
Versions-Nr.: 08.2
Revisionsdatum: Februar 2019

ETİ MADEN İŞLETMELERİ GENEL MÜDÜRLÜĞÜ
Ayvalı Mah. Halil Sezai Erkut Cad. Afra Sok. No. 1/A, 06010, Keçiören, Ankara, TÜRKİE

ABSCHNITT 1. Substanz- und Firmenbezeichnung

1.1. Produktbezeichnung

Name der Substanz: Dinatriumtetraborat-Decahydrat

Handelsnamen: ETİDEKAHİDRAT (**Borax Decahydrat**)

Chemische Bezeichnung/Synonyme: Natrium-Tetraborat-Decahydrat, Dinatriumtetraborat, Borax

Index-Nr. 005-011-01-1

CAS-Nr. 1303-96-4

EG-Nr. 215-540-4

REACH-Registrierungsnummer: 01-2119490790-32-0002

1.2. Verwendung des Stoffes

Relevante identifizierte Verwendungen

Das Produkt wird in der industriellen Fertigung eingesetzt, unter anderem für:

- Keramik
- Waschmittel
- Borosilikatglas
- Isolierverglasung
- Stärkeleim

Für bereichsspezifische Verwendungen siehe die Expositionsszenarien im Anhang dieses erweiterten Sicherheitsdatenblatts (eSDB).

Abgeratene Verwendungen

Nicht zutreffend, es existieren keine Verwendungen von Etidekahidrat, von denen abgeraten wird

1.3. Einzelheiten zum Ersteller des Sicherheitsdatenblattes

Importeur:

Name: AB ETIPRODUCTS OY

Anschrift: Piispanportti 9, 02240 Espoo, FINNLAND

Telefon: +358 9 819 444 40

Fax: +358 9 819 444 44

E-Mail-Adresse: sales@etiproducts.com

Hersteller

Name: ETİ MADEN İŞLETMELERİ GENEL MÜDÜRLÜĞÜ

Anschrift: Ayvalı Mah. Halil Sezai Erkut Cad. Afra Sok. No: 1/A 06010, Keçiören, Ankara, TÜRKİE.

Telefon: + 90 312 294 20 00

Fax: + 90 312 232 71 84

1.4. Notrufnummer: +49 (0)6132-84463 (ständig erreichbar) GBK GmbH

ABSCHNITT 2. Gefahrenkennzeichnung

2.1. Einstufung des Stoffes

2.1.1. Einstufung gemäß der Verordnung EG-Nr. 1272/2008 (CLP):

a. Harmonisierte Einstufung im 1. ATP zu CLP (Verordnung EG-Nr. 790/2009)

Repr. Kat. 1B; H360FD

Spezifische Konzentrationsgrenzwerte: Repr. 1B; H360FD: C \geq 8,5%:

b. Selbsteinstufung basierend auf den Einstufungskriterien in CLP

Augenreizmittel Kat. 1B; H360FD

Spezifische Konzentrationsgrenzwerte: C ≥ 10,0% Xi; H319

Sicherheitshinweis Prävention:	P201; P202; P264; P280
Sicherheitshinweis Reaktion:	P308 + P313; P305+P351+P338; P337+P313
Sicherheitshinweis Lagerung:	P405
Sicherheitshinweis Entsorgung:	P501.

2.1.3. Zusätzliche Angaben

Zum vollen Wortlaut der R- und S-Sätze sowie der Gefahrenklasse/-hinweise und Sicherheitshinweise siehe ABSCHNITT 16.3.

2.2. Kennzeichnungselemente

2.2.1. Kennzeichnung nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/20087 (CLP)

Gefahrenpiktogramme:



Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise: H 360FD: Kann die Fruchtbarkeit oder das ungeborene Kind schädigen.

H 319: Verursacht schwere Augenreizung.

Sicherheitshinweise:

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen

P202: Vor Gebrauch sämtliche Sicherheitsratschläge lesen und verstehen

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen.

Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen

P405: Unter Verschluss aufbewahren.

2.2.2. Laut REACH Anhang XVII

Nur für professionelle Anwender

2.3. Sonstige Gefahren

Notfallübersicht

Etidekahidrat ist eine weiße geruchlose, pulverförmige/körnige Substanz, die nicht entflammbar, brennbar oder explosiv ist und eine geringe akute orale und dermale Toxizität hat.

Mögliche Gesundheitsschäden

Die hauptsächliche Exposition im beruflichen Umfeld und bei anderen Gelegenheiten erfolgt durch Einatmen. Dermale Exposition stellt in der Regel kein Problem dar, da Etidekahidrat schlecht durch die intakte Haut aufgenommen wird.

Einatmung

Bei Inhalation von Etidekahidrat-Staub bei Konzentration von mehr als 10 mg/m³ können gelegentlich milde Reizungserscheinungen in Nase und Rachen auftreten.

Kontakt mit den Augen

Etidekahidrat ist ein schweres Augenreizmittel.

Kontakt mit der Haut

Etidekahidrat verursacht keine Reizung auf intakter Haut da die dermatologische Toxizität gering ist.

Einnahme

Produkte, welche Etidekahidrat enthalten, sind nicht für die Einnahme bestimmt. Etidekahidrat hat eine geringe akute Toxizität. Kleine Mengen (z. B ein Teelöffel voll), die versehentlich verschluckt werden, verursachen vermutlich keine Wirkungen. Größere Mengen als diese können Symptome im Magen-Darm-System hervorrufen.

Fortpflanzung/Entwicklung

Studien zur Einnahme bei mehreren Tierarten mit hohen Dosen haben gezeigt, dass Borate die Fortpflanzung und Entwicklung beeinflussen [1]. Eine Studie am Menschen zur berufsbedingten Exposition gegenüber Boratstaub hat keine negativen Auswirkungen auf die Fortpflanzung gezeigt. Eine epidemiologische Studie und ein Peer-Reviewing-Bericht der vergangenen epidemiologischen Studien in China zeigten keine negativen Auswirkungen von Bor auf die menschliche Fruchtbarkeit [2]. Eine Studie in der Türkei mit Minenarbeitern unter Bor-Exposition zeigte, dass die durchschnittliche Blutkonzentration der Gruppe unter hoher Belastung ~6-mal und ~9-mal niedriger ist als jene der höchsten Nicht-Effekt-Konzentration von Bor in Blut unter Berücksichtigung entwicklungsgemäßer und fortpflanzungsgefährdender Effekte (entsprechend) in Ratten. Mit diesen Erkenntnissen werden keine nachteiligen Effekte einer Bor-Exposition auf reproduktive Indikatoren in Menschen beobachtet [3, 4].

Mögliche ökologische Auswirkungen

Große Mengen von Etidekahidrat können sich schädlich auf Pflanzen und andere Arten auswirken. Daher sollten Freisetzungen in die Umwelt auf ein Minimum reduziert werden.

Anzeichen und Symptome von Exposition

Symptome einer versehentlichen Überexposition gegenüber Etidekahidrat wurden mit der Einnahme oder Absorption durch große Bereiche geschädigter Haut in Verbindung gebracht. Diese können Übelkeit, Erbrechen und Durchfall mit verzögerter Hautrötung und Schälern der Haut umfassen (siehe ABSCHNITT 11).

ABSCHNITT 3. Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

3.1. Stoffe

Das Produkt enthält mehr als 99,9 Prozent (%) Etidekahidrat $\text{Na}_2\text{B}_4\text{O}_7 \cdot 10\text{H}_2\text{O}$

Identifikationsname	EG-Nr.	CAS-Nr.	REACH-Registrier-nummer	Gewichtsprozentsatz
Borax-Decahydrat Natrium-Tetraborat-Decahydrat, Dinatrium-Tetraborat-Decahydrat, Borax	215-540-4	1303-96-4	01-2119490790-32-0002	> 99.9

Für andere „chemische Substanzauflistung“ siehe Abschnitt 15.

ABSCHNITT 4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Kontakt mit der Haut

Keine Behandlung notwendig, da Etidekahidrat keine Reizung auf intakter Haut verursacht.

Kontakt mit den Augen

Augendusche oder frisches Wasser zum Reinigen der Augen verwenden. Bei anhaltender Reizung für mehr als 30 Minuten ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Einatmung

Wenn Symptome wie Nasen- oder Rachenreizung beobachtet werden, an die frische Luft gehen. Borax-Decahydrat hat eine geringe Toxizität bei Einatmung.

Einnahme

Falls größere Mengen verschluckt wurden (d. h. mehr als ein Teelöffel), sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen oder ein Giftinformationszentrum benachrichtigen.

4.2. Die wichtigsten akuten und verzögerten Symptome und Wirkungen

N. z. (Nicht zutreffend)

4.3. Hinweise auf Notwendigkeit ärztlicher Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Bei Einnahme von weniger als 9 Gramm Etidekahidrat durch einen Erwachsenen ist nur Beobachtung erforderlich. Bei Einnahme von mehr als 9 Gramm eine ausreichende Nierenfunktion aufrechterhalten und Flüssigkeiten einflößen. Magenspülung wird nur bei symptomatischen Patienten empfohlen. Eine Hämodialyse sollte für massive akute Einnahme oder Patienten mit Nierenversagen reserviert werden. Boranalysen von Urin oder Blut sind nur für die Dokumentation der Exposition sinnvoll und sollten nicht zur Bewertung der Schwere der Vergiftung oder zur Beeinflussung der Behandlung verwendet werden [5] (siehe ABSCHNITT 11).

ABSCHNITT 5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

5.1. Löschmittel

Bei Bränden in der Nähe kann jedes geeignete Löschmittel verwendet werden.

5.2. Besondere Gefahren, die von dem Stoff ausgehen

Etidekahidrat ist nicht entflammbar, brennbar oder explosiv. Das Produkt selbst ist ein Flammschutzmittel.

5.3. Hinweise an die Feuerwehr

N. z.

ABSCHNITT 6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

6.1. Persönliche Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstung und Notfallmaßnahmen

Staubbildung vermeiden. Bei Exposition gegenüber längerer oder hoher Staubbelastung eine Atemschutzmaske nach nationalen Rechtsvorschriften tragen.

6.2. Umweltschutzmaßnahmen

Etidekahidrat ist ein wasserlösliches weißes Produkt, das bei hohen Konzentrationen zu Schäden an Bäumen oder Pflanzen durch Wurzel-Absorption führen kann (siehe Abschnitt 12).

6.3. Methoden und Material für Eindämmung und Reinigung

Austreten auf Böden

Etidekahidrat mit Staubsauger, Schaufel oder Besen beseitigen und in Behälter zur Entsorgung nach örtlichen Vorschriften füllen. Kontamination von Gewässern bei der Reinigung und Entsorgung vermeiden. Zur Beseitigung von ausgetretenem Material auf Böden ist keine persönliche Schutzausrüstung erforderlich.

Austreten in Wasser

Ggf. intakte Behälter aus dem Wasser entfernen. Örtliche Wasserwerke informieren, dass das betroffene Wasser nicht für die Bewässerung oder für die Entnahme von Trinkwasser verwendet werden sollte, bis der Bor-Wert durch natürliche Verdünnung zu seinem normalen Umwelt-Hintergrund-Niveau zurückgekehrt ist (siehe Abschnitt 12, 13 und 15).

6.4. Verweis auf andere Abschnitte

Siehe ABSCHNITT 8 und 13 für weitere Informationen.

ABSCHNITT 7. Handhabung und Lagerung

7.1. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Um die Unversehrtheit der Verpackung zu gewährleisten und ein Verklumpen des Produkts zu minimieren, sollten die Beutel auf First-in-First-out-Basis gehandhabt werden. Durch sorgfältige Ordnung und Pflege sowie Maßnahmen zur Verhinderung von Staub ist die Bildung und Ansammlung von Staub zu vermeiden. Ihr Lieferant kann Sie bezüglich sicheren Umgangs beraten; kontaktieren Sie bitte den Lieferanten.

7.2. Bedingungen zur sicheren Aufbewahrung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen bei der Handhabung erforderlich, aber trockene Lagerung in Innenräumen wird empfohlen. Keine besonderen Anforderungen. Für ausreichende Belüftung sorgen und Beutel während der Lagerung vor unbeabsichtigten Beschädigungen schützen. Das Produkt sollte von starken Reduktionsmitteln ferngehalten werden.

7.3. Spezifische Endanwendung(en)

Siehe Expositionsszenario im Anhang des SDB.

ABSCHNITT 8. Expositionsbegrenzung/persönliche Schutzmaßnahmen

8.1. Zu überwachende Parameter

Berufsbedingte Expositionsgrenzwerte

Stoff	Dinatrium Tetraborat Decahydrat			
CAS-Nr.:	1303-96-4			
	Grenzwert – acht Stunden		Grenzwert – Kurzzeit	
	ppm	mg/m ³	ppm	mg/m ³
Australien		5		
Belgien		2		6
Dänemark		2		4
Frankreich		5		
Deutschland (DFG)		0,75 mg/ m ³ einatembares Aerosol (1)		0,75 mg/ m ³ einatembares Aerosol (1)(2)
Irland		5		
Polen		0,5		2
Spanien		2		
Schweden		2		6
Großbritannien		5		

Quelle: IFA Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Anmerkungen

Deutschland (DFG): (1) berechnet als Bor (2) Der 15-Minuten-Mittelwert, falls Borsäure und Tetraborat gleichzeitig auftreten, zählt 0.75 mg/ m³ berechnet als Bor.

Schweden: (1) Kurzzeitwert, 15-Minuten-Mittelwert

Expositionsgrenzwerte am Arbeitsplatz für Staub (Gesamt- und einatembarer Staub) werden von OSHA, Cal OSHA und ACGIH wie "Nicht anderweitig klassifizierte Partikel" oder "Staubbelastung" behandelt

ACGIH/TLV	10 mg/m ³
Cal OSHA/PEL	10 mg/m ³
OSHA/PEL (Gesamtstaub)	15 mg/m ³
OSHA/PEL (einatembarer Staub)	5 mg/m ³

DNEL-Werte

Expositionsmuster	Art/Ort der Wirkung	Expositionsweg	DNEL-Wert
DNEL für Arbeitskräfte			
Langfristig	Systemisch	Einatmung	12,8 mg/m ³
Langfristig	Systemisch	Dermal	599,6 mg/kg KG/Tag
DNEL-Werte für die Allgemeinheit			
Akut	Systemisch	Oral	1,5 mg/kg KG/Tag
Langfristig	Systemisch	Dermal	303,5 mg/kg KG/Tag
Langfristig	Systemisch	Einatmung	6,5 mg/m ³
Langfristig	Systemisch	Oral	1,5 mg/kg KG/Tag

Quelle: Chemischer Sicherheitsbericht von Dinatriumtetraborat, wasserfrei

PNEC-Werte

PNEC_{zus., Frischwasser, Meerwasser} = 1,35 mg B/l

PNEC_{zus. dest. Wasser, intermittierend} = 9,1 mg B/l

PNEC_{zus. Frischwasser-Sediment, Meerwasser-Sediment} = 1,8 mg B/kg Sediment Trockengewicht

PNEC_{Boden} = 5,4 mg B/kg Boden Trockengewicht

PNEC_{zus., STP} = 1,75 mg B/l

Quelle: Chemischer Sicherheitsbericht von Dinatriumtetraborat, wasserfrei

8.2. Expositionsbegrenzung

8.2.1. Geeignete technische Schutzmaßnahmen

Luftkonzentrationen unter den Grenzwerten für berufsbedingte Exposition aufrechterhalten.

Lokale Absaugung verwenden, um Konzentrationen in der Luft von Etidekahidrat-Staub unter den zulässigen Expositionswerten zu halten. Hände vor Pausen und nach Arbeitsende waschen. Verschmutzte Kleidung ausziehen und waschen.

8.2.2. Individuelle Schutzmaßnahmen, zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung

Individuelle Schutzmaßnahmen sollten die Richtlinie 89/996/EWG des Rates und die entsprechende CEN-Norm berücksichtigen.

Atemschutz

Bei längerem Kontakt mit Staub eine persönliche Atemschutzmaske in Übereinstimmung mit den nationalen/internationalen Vorschriften tragen (*CEN-Norm*).

Augen- und Handschutz

Schutzbrille und Handschuhe sind bei normaler industrieller Exposition nicht erforderlich, können aber angebracht sein, wenn die Umwelt sehr staubig ist.

8.2.3. Expositionsbegrenzung

Keine besondere Vorschrift.

ABSCHNITT 9. Physikalische und chemische Eigenschaften

9.1. Angaben zu grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Erscheinungsbild	: Weißer Feststoff, körnig/Pulver
Geruch	: Geruchlos
Geruchsschwelle	: N.z.
pH-Wert bei 20°C	: 9,2 (1,0%ige Lösung)
Schmelzpunkt/Gefrierpunkt	: 741°C
Siedebeginn und Siedebereich	: 1575°C
Flammpunkt	: Nicht entflammbar
Verdunstungsgeschwindigkeit	: N. z.
Entzündlichkeit (fest, gasförmig)	: N. z.
Obere/untere Entflammbarkeit oder Explosivgrenzwerte	: N. z.
Dampfdruck	: Vernachlässigbar bei 20°C
Dampfdichte	: N. z.
Löslichkeit in Wasser	: 4,7% bei 20°C; 65,6% bei 100°C
Verteilungskoeffizient: n-Octanol/Wasser	: N.z.
Selbstentzündungstemperatur	: N. z.
Zersetzungstemperatur	: 8H ₂ O bei 60°C und -10H ₂ O bei 320°C
Viskosität	: N. z.
Explosive Eigenschaften	: Nicht explosiv
Oxidationseigenschaften	: N. z.

9.2. Sonstige Angaben

Molekulargewicht	: 381,37
Dichte	: 1,71 bei 20°C

ABSCHNITT 10. Stabilität und Reaktivität

10.1. Reaktivität:

Etidekahidrat ist ein stabiles Produkt.

10.2. Chemische Stabilität

Etidekahidrat ist ein stabiles Produkt. Bei Erhitzung verliert es jedoch Wasser und bildet schließlich wasserfreies Borax (Na₂B₄O₇).

10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Reaktion mit starken Reduktionsmitteln wie Metallhydriden, Essigsäureanhydrid oder Alkalimetallen erzeugt Wasserstoffgas, das eine Explosionsgefahr darstellen kann.

10.4. Zu meidende Bedingungen

Kontakt mit starken Reduktionsmitteln meiden.

10.5. Unverträgliche Materialien

Kontakt mit starken Reduktionsmitteln wie Metallhydriden, Essigsäureanhydrid oder Alkalimetallen vermeiden.

10.6. Gefährliche Zerfallsprodukte

N. z.

ABSCHNITT 11. Angaben zur Toxikologie

11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen

11.1.1. Stoffe

Akute Toxizität

Geringe akute orale Toxizität; LD₅₀ bei Ratten beträgt > 2.500 mg/kg Körpergewicht. Testmaterial: Dinatriumtetraborat, wasserfrei [6].

Ätz-/Reizwirkung auf der Haut

Geringe akute dermale Toxizität; LD₅₀ bei Kaninchen beträgt mehr als 2.000 mg/kg Körpergewicht [7]. Borax-Decahydrat wird schlecht durch die intakte Haut aufgenommen. Nicht reizend.

Schwere Augenschädigung/-reizung

Borax-Decahydrat ist ein schweres Augenreizmittel.

Sensibilisierung der Atemwege oder der Haut :

Borax-Decahydrat sensibilisiert die Atemwege und die Haut nicht.

Keimzellmutagenität:

Borax-Decahydrat ist nicht mutagen.

Karzinogenität:

Borax-Decahydrat ist nicht krebserregend.

Toxizität für das Fortpflanzungssystem

Studien zur Beigabe im Futter bei Ratte, Maus und Hund bei hohen Dosierungen haben Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit und Hoden nachgewiesen [1]. Studien mit der chemisch verwandten Borsäure an Ratte, Maus und Kaninchen mit hohen Dosierungen haben Wirkungen auf die Entwicklung des Fötus einschließlich fötalem Gewichtsverlust und geringfügigen Skelettveränderungen nachgewiesen. Die verabreichten Dosen betragen ein Vielfaches der Dosis, der Menschen normalerweise ausgesetzt wären [8, 9]. Obwohl gezeigt wurde, dass Bor einen nachteiligen Effekt auf die männliche Fortpflanzung bei Labortieren hat, gibt es in Studien mit Arbeitern unter starker Exposition keinen klaren Nachweis auf Auswirkungen auf die männliche Fortpflanzung, die Bor zuzuschreiben sind. Epidemiologische Studien am Menschen zeigen keine Zunahme von Lungenerkrankungen bei Arbeitspopulationen mit chronischer Exposition gegenüber Boratstaub. Eine epidemiologische Studie unter den Bedingungen normaler Exposition gegenüber Boratstaub zeigte keine Wirkung auf die Fruchtbarkeit [2]. Eine Studie in der Türkei mit Minenarbeitern unter Bor-Exposition zeigte, dass die durchschnittliche Blutkonzentration der Gruppe unter hoher Belastung ~6-mal und ~9-mal niedriger ist als jene der höchsten Nicht-Effekt-Konzentration von Bor in Blut unter Berücksichtigung entwicklungsgemäßer und fortpflanzungsgefährdender Effekte (entsprechend) in Ratten. Mit diesen Erkenntnissen werden keine nachteiligen Effekte einer Bor-Exposition auf reproduktive Indikatoren in Menschen beobachtet [3, 4].

STOT bei einmaliger Exposition:

N. z.

STOT bei wiederholte Exposition:

N. z.

Aspirationsgefahr

Borax-Decahydrat beinhaltet keine Aspirationsgefahr.

ABSCHNITT 12. Angaben zur Ökologie

12.1. Toxizität

Bor tritt natürlich in Meerwasser mit einer durchschnittlichen Konzentration von 5 mg B/L und in Süßwasser mit 1 mg B/L oder weniger auf. In verdünnten wässrigen Lösungen handelt es sich bei Bor vorwiegend um undissoziierte Borsäure. Zur Umrechnung von Dinatriumtetraborat-Decahydrat in den äquivalenten Borgehalt (B) wird mit 0.1134 multipliziert.

Phytotoxizität

Bor ist ein wesentliches Spurenelement für gesundes Pflanzenwachstum. Für borempfindliche Pflanzen können größere Mengen jedoch schädlich sein. Die in die Umwelt freigesetzte Menge von Boratprodukten sollte auf ein Minimum begrenzt werden.

Algentoxizität

Grünalgen, *Pseudokirchneriella subcapitata*

72-Std.-EC₅₀ - Biomasse = 40 mg B/l, oder 353 mg Dinatriumtetraborat-Decahydrat/L [10]

Invertebratentoxizität

Daphnia, Daphnien, *Daphnia magna*

48-Std.-LC₅₀ = 133 mg B/l oder 1,173 mg Dinatriumtetraborat-Decahydrat/L [11]

Fischtoxizität

Fisch, gezeugte Elritze, *Pimephales promelas*

96-Std.-LC₅₀ = 79,7 mg B/l oder 703 mg Dinatriumtetraborat-Decahydrat/L [12]

12.2. Beständigkeit und Abbaubarkeit

Bor kommt natürlich und überall in der Umwelt vor. Dinatriumtetraborat-Decahydrat zerfällt in der Umwelt zu natürlichem Borat.

12.3. Bioakkumulationspotenzial

Nicht bioakkumulierend.

12.4. Mobilität im Boden

Das Produkt ist wasserlöslich und versickert in normalem Boden.

12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Bewertung

N. z.

12.6. Andere schädliche Wirkungen

Keine Daten vorhanden.

ABSCHNITT 13. Hinweise zur Entsorgung

13.1. Verfahren zur Abfallbehandlung

Kleine Mengen Etidekahidrat können in der Regel auf Deponien entsorgt werden. Keine besondere Entsorgungsbehandlung erforderlich, jedoch sollten die lokalen Behörden über alle konkreten lokalen Anforderungen konsultiert werden. Große Mengen des Produkts sollten nicht auf Mülldeponien entsorgt werden. Diese Mengen sollten möglichst wieder einer geeigneten Anwendung zugeführt werden.

14. Angaben zum Transport

Borax-Decahydrat hat keine UN-Nummer und ist nicht nach internationalen Schienen-, Straßen-, Wasser- oder Luftverkehrsbestimmungen reguliert.

- 14.1. UN-Nummer** : N. z.
14.2. Ordnungsgemäße UN-Transportbezeichnung : N. z.
14.3. Transport von Gefahrenklassen : N. z.
14.4. Verpackungsgruppe : N. z.
14.5. Umweltgefahren : N. z.
14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender: N. z.
14.7. Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens 73/78 und gemäß IBC-Code: N. z.

ABSCHNITT 15. Vorschriften

15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz / besondere Rechtsvorschriften für den Stoff

Es ist zu beachten, dass Borate unter normalen Handhabungs- und Nutzungsbedingungen sicher sind und wichtige Nährstoffe für Pflanzen darstellen. Untersuchungen haben außerdem gezeigt, dass sie eine positive Rolle für die menschliche Gesundheit spielen. Die CLP-Einstufung beruht ausschließlich auf Tierversuchen, bei denen Tiere über längere Zeit hohen Dosen von Borsäure ausgesetzt waren. Diese Dosen waren um ein Vielfaches höher als die, denen der Mensch unter normalen Handhabungs- und Nutzungsbedingungen ausgesetzt ist. Folglich wurde von der Europäischen Kommission eine vorsorgliche Entscheidung getroffen. Obwohl wir dem Inhalt der Gesetzgebung durch diese Entscheidung nachkommen werden, befinden wir uns in der Vorbereitung aller möglichen rechtlichen Schritte.

Clean Air Act (Protokoll von Montreal)

Borax-Decahydrat wird nicht mit Ozon abbauenden Stoffen der Klasse I oder II hergestellt und enthält auch nicht solche Stoffe.

Chemische Bestandsliste

- U.S. EPA TSCA : 1303-96-4
- Kanada-DSL : 1303-96-4
- EINECS : 215-540-4
- Südkorea KECI : KE-03483
- Japan ENCS : MITI 1-69
- China IESCS : 1303-96-4
- Neuseeland NZIoC : 1303-96-4
- Philippinen PICCS : 1303-96-4
- Australien AICS : 1303-96-4

Alle nationalen/örtlichen Vorschriften beachten.

EU-Verordnung REACH

Dinatriumtetraborate sind in der Kandidatenliste der besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHC) für eine eventuelle Aufnahme in Anhang XIV der Verordnung 1907/2006 („Zulassungsliste“) aufgeführt. (18.06.2010-ED/30/2010).

Dinatriumtetraborate sind in Anhang XVII der REACH-Verordnung 1907/2006 (EU Nr. 109/2012) aufgeführt, und ihre Verwendung in verbrauchernahen Produkten über bestimmte Konzentrationsgrenzwerte hinaus ist eingeschränkt. Zu beachten ist, dass diese Einschränkung sich nur konkret auf verbrauchernahe Produkte bezieht und nicht für die industrielle bzw. professionelle Anwendung gilt. Dinatriumtetraborate können in

verbrauchernahen Produkten unterhalb spezifischer Konzentrationsgrenzwerte verwendet werden (diese Grenze beträgt $C \geq 8,5\%$ für Borax-Decahydrat).

Wassergefährdungsklasse (WGK) in Deutschland: Stoffe und Mischungen können eine Gefahr für Gewässer darstellen. Um die Gewässer vor nachteiligen Veränderungen ihrer Eigenschaften zu schützen, ist es erforderlich, dass die Stoffe und Mischungen, die in Anlagen in Deutschland gehandhabt oder gelagert werden, hinsichtlich ihrer wassergefährdenden Eigenschaften eingestuft werden.

Die Einstufung wird auf Grundlage der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vom 18. April 2017 (BGBl 2017, Teil I, Nr. 22, Seite 905) durchgeführt.

Es gibt drei Wassergefährdungsklassen (WGK).

- 1: schwach wassergefährdend
- 2: deutlich wassergefährdend
- 3: stark wassergefährdend

Dinatriumtetraborat-Decahydrat wurde als WGK 1 eingestuft: schwach wassergefährdend.

Dinatriumtetraborat-Decahydrat Reg.-Nr.: 37.

15.2. Stoffsicherheitsbeurteilung

Die Stoffsicherheitsbeurteilung von Borax-Decahydrat (Dinatriumtetraborat-Decahydrat) wurde unter REACH-Verordnung der EU durchgeführt.

ABSCHNITT 16. Sonstige Angaben

16.1. Änderung, die gegenüber der Vorversion dieses Sicherheitsdatenblatts (SDB) vorgenommen worden ist :

SDB in Übereinstimmung mit ISO 11014 ; Aktualisierung der Anforderungen nach REACH Titel IV und gemäß Anhang II der REACH-Verordnung nach der Ergänzung durch die Verordnung der Kommission (EU) Nr. 2015/830 vom 28. Mai 2015.

Revisionsnr.	Revisionsdatum	Inhalt der Aktualisierung
07	Februar 2016	-SDB aktualisiert in Übereinstimmung mit den ECHA-Richtlinien zur Erstellung von Sicher
08	Januar 2018	- SDB aktualisiert in Übereinstimmung mit „Standardisierung und Vereinfachung von Be
08.1	Mai 2018	- Zu überwachende Parameter unter Abschnitt 8.1. aktualisiert in Übereinstimmung mit d
08.2	Februar 2019	- SDB aktualisiert durch Aufnahme der Information über die Wassergefährdungsklasse (V

16.2. Liste der in diesem Sicherheitsdatenblatt verwendeten Abkürzungen und Akronyme

- 1. ATP** : 1. Anpassung an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt
- ACGIH** : American Conference of Government Industrial Hygienists (amerik. Konferenz für industrielle Hygiene)
- AICS** : Australian Inventory of Chemical Substances (Australisches Chemikalien-Inventar)
- Augenreizmittel Kat. 2:** Substanz induziert Potenzial reversible Augenreizungen
- Cal OSHA** : Die Abteilung des Staates Kalifornien für Arbeitssicherheit (DOSH)
- Canadian DSL** : Canadian Domestic Substances List (Liste in Kanada verwendeter Stoffe)
- CAS-Nr.** : Chemical Abstracts Service-Nummer
- CLP** : Classification Labelling Packaging (Einstufung, Kennzeichnung, Verpackung): Verordnung (EG) Nr. 1272/2008
- CSR** : Chemical Safety Report (Stoffsicherheitsbericht)
- DNEL** : Derived No Effect Level (Dosis ohne Effekt für den Verbraucher)
- EG-Nr.** : EINECS-Nummer European Inventory of Existing Commercial Substances (Europäisches Verzeichnis der auf dem Markt vorhandenen chemischen Stoffe)
- EC₅₀** : Halbmaximale effektive Konzentration

- ENCS** : Japan Inventory of Existing and New Chemical Substances (Japanisches Verzeichnis bestehender Chemikalien)
- Eti Maden** : Eti Maden İşletmeleri Genel Müdürlüğü
- IECSC** : Inventory of Existing Chemical Substances produced or Imported in China (Chinesisches Chemikalieninventar)
- Index-Nr.** : Ordnungszahl des Elements, das charakteristisch für die chemischen Eigenschaften des Stoffes ist
- KECI** : South Korea Existing Chemicals List (Südkoreanisches Chemikalieninventar)
- LC₅₀** : Letale Konzentration, 50%
- LD₅₀** : Mittlere letale Dosis
- N. z.** : Nicht zutreffend
- NZIoC** : New Zealand Inventory of Chemicals (Neuseeländisches Chemikalieninventar)
- OSHA** : Occupational Safety & Health Administration (amerik. Bundesamt für Arbeitssicherheit)
- PBT** : Persistent, Bioaccumulative and Toxic (persistente, bioakkumulierbare und toxische Substanz)
- PEL** : Permissible Exposure Limits (zulässige Expositionsgrenzwerte)
- ACGIH** : American Conference of Government Industrial Hygienists (amerik. Konferenz für industrielle Hygiene)
- PICCS** : Philippines Inventory of Chemicals and Chemical Substances (Philippinisches Chemikalieninventar)
- PNEC** : Predicted No Effect Concentration (Konzentration ohne voraussagbare Wirkung)
- REACH** : Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe Verordnung (EG) Nr. 1907/2006
- Repr. Kat. 1B** : Stoff ist vermutlich toxisch für die menschliche Reproduktion
- SDB** : Datenblatt zur Material sicherheit
- TLV** : Threshold Limit Value (Grenzwert)
- U.S. EPA TSCA**: Bestand der chemischen Stoffe mit Herstellung und Verarbeitung in den Vereinigten Staaten nach dem Toxic Substances Control Act, zusammengestellt und veröffentlicht unter der Aufsicht der Umweltschutzbehörde
- UN** : United Nations (Vereinte Nationen)
- vPvB** : Very Persistent and Very Bioaccumulative (sehr persistent und sehr bioakkumulierbar)

16.3. Auflistung der in diesem Sicherheitsdatenblatt verwendeten relevanten Gefahrenhinweise, und Sicherheitshinweise

Laut CLP-Verordnung
Gefahrenhinweis
H360 FD: Kann die Fruchtbarkeit oder das ungeborene Kind schädigen
H319: Verursacht schwere Augenreizung
Sicherheitshinweise
<u>Prävention</u>
P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P202: Vor Gebrauch sämtliche Sicherheitsratschläge lesen und verstehen.
P264: Nach Gebrauch Augen gründlich waschen.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
<u>Reaktion</u>
P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
<u>Aufbewahrung</u>
P405: Unter Verschluss aufbewahren.
<u>Entsorgung:</u>
P501: Inhalt/Behälter entsprechend den örtlichen Vorschriften entsorgen.

16.4. Wesentliche Literatur und Datenquellen

- [1] Fail, P.A., George, J.D., Seely, J.C., Grizzle, T.B., & Heindel, J.J. (1991). Reproductive toxicity of boric acid in Swiss (CD-1) mice: Assessment using the continuous breeding protocol. *Fundamental and Applied Toxicology*, 17(2), 225-239.
- [2] Scialli, A.R., Bonde, J.P., Brüske-Hohlfeld, I., Culver, D.B., Li, Y., & Sullivan, F.M. (2010). An overview of male reproductive studies of boron with an emphasis on studies of highly exposed Chinese workers. *Reproductive Toxicology*, 29(1), 10-24.
- [3] Duydu, Y., Başaran, A., & Bolt, H. (2012). Exposure assessment of boron in Bandırma boric acid production plant. *Journal of Trace Elements in Medicine and Biology*, 26(2-3), 161-164.
- [4] Başaran, N., Duydu, Y., & Bolt, H., (2012). Reproductive toxicity in boron exposed workers in Bandırma, Turkey. *Journal of Trace Elements in Medicine and Biology*, 26(2-3), 165-167.
- [5] Litovitz, T.L., Norman, S.A., & Veltri, J.C. (1986). Jahresbericht der American Association of Poison Control Centers National Data Collection System. *The American Journal of Emergency Medicine*, 4(5), 427-458.
- [6] Denton, S.M. (1996). Acute oral toxicity study in the rat: anhydrous boric acid. Final report. Testlabor: Corning Hazleton (Europe) Otley Road, Harrogate, North Yorkshire, UK. Bericht Nr.: 1341/7-1032. Eigentümergesellschaft: Borax Europe Ltd. Berichtsdatum: 1996-03-06.
- [7] Weiner, A.S., Conine, D.L., & Doyle, R.L. (1982). Acute Dermal Toxicity Screen in Rabbits; Primary Skin Irritation Study in Rabbits of Boric Acid. Testlabor: Hill Top Research, Inc. Bericht Nr.: 82-0280-21. Eigentümergesellschaft: US Borax Chemical Corporation. Berichtsdatum: 1982-03-15.
- [8] Heindel, J.J., Price, C.J., Field, E.A., Marr, M.C., Myers, C.B., Morrissey, R.E. & Schwetz, B.A. (1992). Developmental toxicity of boric acid in mice and rats. *Fundamental and Applied Toxicology*, 18(2), 266-277.
- [9] Price, C.J., Marr, M.C., Myers, C.B., Heindel, J.J., & Schwetz, B.A. (1991). Final Report on the Developmental Toxicity of Boric Acid (CAS No 10043-35-3) in New Zealand White Rabbits. National Toxicology Program, National Institute of Environmental Health Sciences. Testlabor: National Toxicology Program, National Institute of Environmental Health Sciences (TER 90-003; NTIS Zugangsnr. PB92-129550). Bericht Nr.: TER 90-003; NTIS Zugangsnr. PB92-129550.
- [10] Hanstveit, A.O. & Oldersma, H. (2000). Determination of the effect of Boric acid, Manufacturing grade on the growth of the fresh water green alga *Selenastrum capricornutum*. Testlabor: TNO Nutrition and Food Research Institute. Bericht Nr.: V99.157. Owner Company: Borax Europe Limited. Studiennummer: IMW-99-9047-05. Berichtsdatum: 2000-03-06.
- [11] Gersich, F.M. (1984a). Evaluation of a Static Renewal Chronic Toxicity Test Method for *Daphnia magna* straus using Boric Acid. *Environmental Toxicology and Chemistry*, 3(1), 89-94.
- [12] Soucek, D., Dickinson, A., & Major, K. (2010). Acute and chronic toxicity of boron to freshwater organisms. Testlabor: Illinois Natural History Survey, University of Illinois, Champaign, Illinois. Eigentümergesellschaft: Illinois Natural History Survey, University of Illinois.

Für allgemeine Informationen über die Toxikologie von Boraten siehe ECETOC Technical Report Nr. 63 (1995); Patty's Industrial Hygiene und Toxikologie, 4. Auflage Vol. II, (1994) Kap. 42, 'Boron'.

16.5. Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Sicherheitsdatenblatt stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten. Allerdings werden die Informationen ohne jegliche Gewährleistung, weder ausdrücklicher noch stillschweigender Art, der Richtigkeit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit zur Verfügung gestellt. Die Bedingungen oder Methoden, unter denen dieses Produkt verwendet, aufbewahrt oder entsorgt wird, entziehen sich unserer Kontrolle und können sich unseren Kenntnissen entziehen. Aus diesem und anderen Gründen übernehmen wir keine Verantwortung und lehnen eine Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die auf irgendeine Weise im Zusammenhang mit der Handhabung, Aufbewahrung, Verwendung oder Entsorgung des Produktes entstehen, ausdrücklich ab. Es ist Aufgabe des Benutzers, sich über die Angemessenheit und Vollständigkeit dieser Informationen für seinen besonderen Einsatzzweck zu informieren.

Dieses SDB wurde ausschließlich zur Verwendung mit diesem Produkt erstellt. Die in diesem SDB enthaltenen Angaben treffen möglicherweise nicht zu, wenn dieses Produkt als Bestandteil eines anderen Produkts verwendet wird.

Dieses Sicherheitsdatenblatt wurde von der englischen Version übersetzt. Diese Übersetzung wird zur Information und zum Nutzen des Empfängers zur Verfügung gestellt. Bei Unklarheiten zu den Bedingungen in diesem Sicherheitsdatenblatt ist die englische Version in jeder Hinsicht maßgebend und wird auf schriftliche Anfrage zur Verfügung gestellt.

Sicherheitsdatenblatt erstellt von Arzu DEMİŞ

Zertifikatsdatum: 15.12.2018

Zertifikatsnummer: TÜV/01.173.02